

Zu Meier Brunnen-Anstalt gehören: Das grosse und schöne, jetzt vollendete Oeconomiegebäude, welches ausser einem grossen Salon, der bei ungünstiger Witterung zur Promenade dienen kann, mehrere kleinere Säle und Zimmer zu geselligen Vergnügungen, so wie eine bedeutende Anzahl bequemer eingerichteter Zimmer zur Aufnahme von Brunnengästen enthält; die Badeanstalt von zwölf Badestuben, in denen einfache und alle medicinischen, mit Einschluss der Douche- und Dampf-Bäder, gereicht werden, welcher Mad. Beckmann vorsteht, so wie die Anstalt künstlicher Mineralwasser, die von einem ausgezeichneten Pharmaceuten, Herrn Oberdörffer, von neuem revidirt worden, und bei welcher ein Chemiker, Herr Busch, und ein Mechaniker, Herr Heuck, angestellt sind. Während der Brunnen-Zeit können die vier Karlsbader Quellen: Der Theresenbrunnen, Schlossbrunnen, Neubrunnen und Sprudel, das Emser Bräunchen, der Marienbader Kreuzbrunnen, der Eger Franzensbrunnen und die Pyramont Hauptquelle getrunken werden. Das hier bereitete Selterser Wasser wird die feinste Zunge befriedigen.

So wie im Oeconomiegebäude, sind auch in der Brunnen- und Badeanstalt, eine Anzahl kleinerer niedlich und bequem eingerichteter Stuben mit Schlafgemächern für billige Preise zur Vermietung an einzelne Brunnengäste, denen natürlich auch die Benutzung des Gartens und Pavillons freisteht, vorhanden. Fremden, ohne Ausnahme, ist der Zutritt gestattet, jedoch können sie das Laboratorium nur mit specieller Erlaubnis des Unternehmers oder der Aerzte besuchen, wenn gleich kein Geheimniss aus der innern Einrichtung gemacht wird. Ein Intendant besorgt die Aufnahme der Gäste, und wacht für die Ordnung des Gausen. Bade- und Brunnenärzte sind Herr Physikus, Dr. Ebeling und Herr Dr. Gustav Schmidt. — Sowohl das Personal des Instituts, wie die Gäste, sind den von der Direction verfassten Gesetzen unterworfen.

Apollo-Saal. Unter diesem Namen hat der verstorbene Herr Protonotarius Dr. Anderson, im Jahre 1804, zwischen seinem, vormals unter dem Namen Hôtel Potocky bekannten, schönen Erbe in der Dammthorstrasse, und dem dazu gehörigen Schauspielhause auf der gr. Drehbahn, in Verbindung mit letzterem, ein Gebäude auführen lassen, dessen hinterster Theil einen 80 Fuss langen, 50 Fuss breiten und 50 Fuss hohen, ovalen und schön gewölbten Concert-Saal ausmacht, welcher sowohl wegen des edlen Stils seiner Bauart, und der vortheilhaften Resonanz, als auch wegen der geschmackvollen Verzierung ge-

sehen zu werden verdient. Das Gebäude mit seinen schönen Sälen und Zimmern wird zu Concerten, Privat-Bällen und andern grossen und kleinen Gesellschaften benutzt. Dieser schöne Saal ist ein Meisterwerk unsergeachteten Mitbürgers, des Rathsbau- und Maurermeisters, Herrn C. E. L. Kappelhoff.

Apollo-Union. Diesen Namen führt ein der geselligen Unterhaltung, besonders auch durch Tanz, gewidmeter Verein von hiesigen schickbaren Familien und unverheiratheten jungen Männern, der sich in den 3 letzten und 3 ersten Monaten des Jahres, an den Sonn- und Festtagen in dem schönen Local des oben angeführten Apollo-Saals versammelt. Auch Fremden ist der Zutritt unter gewissen Bedingungen gestattet.

Armen-Anstalt. Verwaltung: 1) Grosses Armen-Collegium, bestehend aus 7 Mitgliedern E. Hochw. Raths, (Präsident Herr Senator Abendroth), 2 Herren Oberalten, den sämmtlichen Armen-Vorstehern, Gotteskasten-Verwaltern und Provicoren der Armenhäuser. 2) Kleines Armen-Collegium bilden die 7 Mitglieder E. Hochw. Raths, die 2 Herren Oberalten und die 21 Armen-Vorsteher. 3) Besondere Deputationen des Armen-Collegiums: a) Cassen-Verwaltung; b) Capital-Verwaltung; c) Aufnahme neuer Armen; d) Schul-Convent, (aus 4 Deputaten, rayer. Ministerii und 4 Vorsteheru gebildet); e) Heilung kranker Armen; f) Protocol und Archiv. 4) Armenpflegen in der Stadt; 5 Hauptbezirke, jeder von zwölf Quartieren; die Vorstadt St. Georg bildet den 6ten Bezirk mit 8 Quartieren. Jeder Bezirk steht unter einem Armen-Heirn (Mitglied E. H. Raths) und 2 Vorstehern. Jedes Quartier hat 2 Pfleger; der Bezirk 2 Aerzte und 1 Wundarzt.

Es würde dem Zwecke dieser kurzen Nachrichten entgegen seyn, hier eine Darstellung der Hamburgischen überall und mit Recht gepriesenen und als Muster nachgeahmten Armen-Anstalt zu liefern; wer jedoch eine genaue Kenntniss von der Einrichtung derselben und einen richtigen, klaren Begriff von dem zu erhalten wünscht, was seit 1768 bis auf jenen Zeitpunkt, der so manchen edlen Bestreben für das Beste des vaterländischen Gemeinwesens homante; was auch nach dieser Periode in stets reget Wirkksamkeit mit grosser Umsicht von diesem Wohlthätigkeits-Institute geleistet worden ist und geleistet wird, darf auf die von dem Armen-Collegio herausgegebenen „Nachrichten zu Hamburgs wohlthätige Einwohner über den Fortgang der A. A.“ lesen, welche in den hiesigen Buchhandlungen zu haben sind.